

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

11. Januar 2017
1 von 3

zur 7. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich
ein für

**Mittwoch, 18. Januar 2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
- 101.18.92 -
- 2. Aufsuchende Jugendarbeit**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boris Mijatovic
- 101.18.182 -
- 3. Politische Bildung**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Oliver Schmolinski
- 101.18.225 -
- 4. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.228 -
- 5. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.230 -

- 6. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Jutta Schwalm
- 101.18.231 -
- 7. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.232 -
- 8. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.233 -
- 9. Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.282 -
- 10. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.284 -
- 11. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.285 -
- 12. Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.330 -
- 13. Raumsituation an Kasseler Schulen durch INTEA- und Intensivklassen**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.18.392 -
- 14. Schulgelände Reuterschule**
Antrag der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Oliver Schmolinski
- 101.18.393 -
- 15. Personalbestand in öffentlichen Kitas zum Schuljahr 2016/2017**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Adriane Sittek
- 101.18.412 -

16. Kitaplätze und Kindertagespflege 2017

Anfrage der AfD-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Adriane Sittek

- 101.18.413 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Vorsitzende

Niederschrift
über die 7. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 18. Januar 2017, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

19. Januar 2017
1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Sabine Wurst, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Oliver Schmolinski, Mitglied, SPD
Petra Ullrich, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Isabel Carqueville)
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Adriane Sittek, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Andreas Ernst, Mitglied, FDP
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler

Teilnehmer mit beratender Stimme

Altan Tanyeri, Vertreter des Ausländerbeirates
Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Nina Zastrow, Schulverwaltungsamt
Katharina Seewald, Volkshochschule Region Kassel
Thomas Reuting, Jugendamt

Tagesordnung:

1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

101.18.92

2. Aufsuchende Jugendarbeit	101.18.182	2 von 8
3. Politische Bildung	101.18.225	
4. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule	101.18.228	
5. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS	101.18.230	
6. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen	101.18.231	
7. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion	101.18.232	
8. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"	101.18.233	
9. Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen	101.18.282	
10. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion	101.18.284	
11. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel	101.18.285	
12. Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule	101.18.330	
13. Raumsituation an Kasseler Schulen durch INTEA- und Intensivklassen	101.18.392	
14. Schulgelände Reuterschule	101.18.393	
15. Personalbestand in öffentlichen Kitas zum Schuljahr 2016/2017	101.18.412	
16. Kitaplätze und Kindertagespflege 2017	101.18.413	

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 11. Januar 2017 ordnungsgemäß einberufene 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann teilt mit, dass sie die Tagesordnungspunkte

7. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.232 -

8. Konkretisierung des Prinzips „Die Ressource folgt dem Kind“

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.233 -

und

10. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.284 -

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufrufen wird.

Falls der **Tagesordnungspunkt 11. betr. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel**, -101.18.285 – aus Zeitgründen in der heutigen Sitzung nicht behandelt wird, bittet Stadtverordneter Ernst, FDP-Fraktion, darum, den Ausschussmitgliedern die schriftliche Antwort des Magistrats mit der Einladung zur nächsten Sitzung zukommen zu lassen. Dies wird von Stadträtin Janz zugesagt.

Im Anschluss stellt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die geänderte Tagesordnung so fest.

1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016

Bericht des Magistrats

-101.18.92-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Stadträtin Janz gibt das Wort an Frau Gabriele Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt. Frau Steinbach berichtet, dass sich die Aufstellung der 10. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes im geplanten Zeitrahmen befindet und mit einer Beratung in den politischen Gremien nach den Sommerferien 2017 gerechnet werden kann.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Berichterstattung durch Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.

2. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.182 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote für diesen Bereich?

2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern? 4 von 8
3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Stadtverordneter Mijatovic, Fraktion B90/Grüne, begründet die Anfrage, die von Stadträtin Janz und Herrn Thomas Reuting, Jugendamt, beantwortet wird.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Thomas Reuting, Jugendamt, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

3. **Politische Bildung**
Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.18.225 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen für politische Bildung werden von der Stadt Kassel durchgeführt oder unterstützt?

Welche dieser Maßnahmen erfolgt für Erwachsene, welche für Kinder und Jugendliche?

2. Werden die Maßnahmen durch die Stadt evaluiert?
 - a. Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?
3. Welche Entwicklung plant der Magistrat für das kommunale Jugendbildungswerk Kassel?

Die Anfrage wird von Stadtverordneten Schmolinski, SPD-Fraktion, begründet. Stadträtin Janz, Frau Katharina Seewald, Leiterin Volkshochschule Region Kassel und Herr Thomas Reuting, Jugendamt, beantworten diese sowie die weiteren Nachfragen der Ausschussmitglieder. Stadträtin Janz sagt die schriftliche Beantwortung als Anlage zur Niederschrift zu.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz, Frau Katharina Seewald, Leiterin Volkshochschule Region Kassel und Herrn Thomas Reuting, Jugendamt, für erledigt.

4. Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.228 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemäß dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Unterneustadt vom 19. Mai 2016 Haushaltsmittel für den zügigen Ausbau der Gymnastikhalle der Unterneustädter Schule bereitzustellen.

Stadtverordnete Schwalm, CDU-Fraktion, beantragt, den Tagesordnungspunkt wegen Abwesenheit des Berichterstatters in der heutigen Sitzung nicht zu behandeln und für die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung vorzumerken. Hiergegen erheben sich keine Einwände.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

5. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.230 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frau Seewald (VHS) über die Sprachförderungsmaßnahmen der VHS im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung berichten zu lassen.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS, 101.18.230, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

6. Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.231 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?
2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?
3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Die schriftliche Antwort des Magistrats liegt den Mitgliedern vor. Stadtverordnete Schwalm, CDU-Fraktion, bittet darum, diese noch hinsichtlich der Schwimmzeiten für die Lehrschwimmbekken zu ergänzen.

Mit der Zusage durch Stadträtin Janz, die vorhandene Antwort des Magistrats noch um die Schwimmzeiten für Lehrschwimmbekken zu ergänzen und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

7. Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.232 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

8. Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

7 von 8

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.233 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9. Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.282 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

10. Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.284 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

11. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel

Anfrage der FDP-Fraktion

- 101.18.285 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Anfrage der FDP-Fraktion

- 101.18.330 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

13. Raumsituation an Kasseler Schulen durch INTEA- und Intensivklassen

8 von 8

Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.18.392 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

14. Schulgelände Reuterschule

Antrag der SPD-Fraktion
- 101.18.393 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

15. Personalbestand in öffentlichen Kitas zum Schuljahr 2016/2017

Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.412 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

16. Kitaplätze und Kindertagespflege 2017

Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.413 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 18.55 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

**Beschluss
der Stadtverordnetenversammlung**

11. Juli 2016
1 von 1

Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.92 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung, 101.18.92, wird **zugestimmt**.

Petra Friedrich
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.182

5. Juli 2016
1 von 1

Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:


1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote für diesen Bereich?
2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern?
3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boris Mijatovic

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

An

-16- über

-V- 

Anfrage Bündnis90/Die Grünen für den Ausschuss Schule, Jugend, Bildung vom 05.07.2016, Vorlage Nr. 101.18.182

Aufsuchende Jugendarbeit

1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote in diesem Bereich?

Aufsuchende stadtteilbezogenen Jugendarbeit seit 2002

Aufsuchende Jugendarbeit wird in Kassel aus den 12 kommunalen Kinder- und Jugendzentren heraus seit 2002 praktiziert. Im Zuge des so genannten „sozialräumlichen Ansatzes“ begreifen die Kolleginnen und Kollegen den gesamten Stadtteil als ihr Arbeitsfeld. Bis zu fünf Stunden pro Woche sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Stadtteilkinder- und Jugendzentrums wöchentlich in ihrem Stadtteil unterwegs und knüpfen bzw. halten Kontakt zu den vielfältigen Jugendszenen. Die in freier Trägerschaft arbeitenden Kinder- und Jugendzentren arbeiten ebenfalls nach diesem Prinzip.

Stadtweite Mobile Jugendarbeit seit 2015

Seit 1.6.2015 gibt es ergänzend die stadtweite Mobile Jugendarbeit. Die Mobile Jugendarbeit ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes der Stadt Kassel und des freien Trägers Freestyle gGmbH. Mit jeweils 30 Wochenstunden sind der Kollege und die Kollegin stadtweit in Kassel für Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren unterwegs. Zudem ist die Mobile Jugendarbeit Teil des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (JustiQ) und damit zurzeit hauptsächlich in den Stadtteilen Nordholland, Rothenditmolde und Wesertor anzutreffen, da sich dort die Zielgruppen des Projekts JustiQ, jugendliche osteuropäische Einwanderer und Flüchtlinge, aufhalten oder wohnen.

Dem Konzept und Selbstverständnis nach sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Jugendlichen im öffentlichen Raum verantwortlich und bieten Unterstützung und Vermittlung in allen Lebenslagen an.

Der stark frequentierte Innenstadtbereich wird derzeit noch bis November 2016 von einem Mitarbeiter mit Minijob (10 Stunden wöchentlich) von Freestyle aufgesucht.

Die Mobile Jugendarbeit ist aufgrund ihrer Sozialraumorientierung und Zielgruppennähe ein Seismograph im Erkennen und Beschreiben von Trends und Entwicklungen. Sie ist so in der

Lage, spezifische Lebenslagen, Lebenswelten und Interessen von Jugendlichen schnell zu erkennen und zu reagieren.

Jugendliche brauchen Orte im öffentlichen Raum, an denen sie sich aufhalten können. Aufgrund unterschiedlicher Ursachen kann es hier zu Konflikten kommen, wobei die Mobile Jugendarbeit Jugendliche bei der Vermittlung zwischen den einzelnen Parteien unterstützt. So wird einer Verdrängung von Jugendlichen von öffentlichen Plätzen entgegengewirkt.

In den Kasseler Stadtteilen wird der öffentliche Raum sehr unterschiedlich genutzt und es gibt wellenförmige Entwicklungen in der Nutzungsintensität. Insgesamt sind die Jugendlichen mobiler geworden und legen ihre Treffen kurzfristig durch Nutzung der Sozialen Netzwerke fest.

Im Kasseler Stadtgebiet existieren mehrere Jugendtreffpunkte, die stadtteilübergreifend und auch von Jugendlichen außerhalb der Kasseler Stadtgrenze sehr zahlreich genutzt werden. Aktuell sind vor allem zu nennen:

- Goetheanlage
- Samuel-Beckett-Anlage
- Schulhof der Heinrich-Schütz-Schule
- Innenstadt, hier Friedrichsplatz
- Innenstadt, hier Outdock (am Dock 4)
- Innenstadt/City Point

Diese Orte werden konstant genutzt, andere sind Schwankungen unterlegen.

Jugendliche fragen verstärkt Angebote am Wochenende, Samstag und Sonntag nach.

Die freitagsnachts etablierten Mitternachtssportangebote der Kinder- und Jugendförderung sind bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet, so dass eine Ausweitung sinnvoll wäre.

2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern?

Für die Förderung junger Menschen an gesellschaftlicher Teilhabe ist es notwendig, Jugendliche über die, für sie schon bestehenden Möglichkeiten aufzuklären und auf dem Weg zu ihren Zielen zu beraten und zu unterstützen.

Jugendliche sind politisch. Sie haben eine Vorstellung von einem besseren Leben und treten dafür ein. Dies geschieht im Rahmen ihrer Möglichkeiten, in ihrer jeweils eigenen Denkweise und Struktur. Um diese in bestehende Teilhabestrukturen der „Erwachsenenwelt“ zu übersetzen, bzw. um dort hineinzuwachsen, braucht es Unterstützer. Jugendliche brauchen Ansprechpartner in Jugendhäusern, in der Mobilen Arbeit, im Kinder- und Jugendbüro, in Schulen usw. die sie parteilich bei ihren Zielen unterstützen. Zudem müssen die vorhandenen Strukturen der Mitbestimmung nach dem Kasseler Modell permanent unter Jugendlichen verbreitet werden, nur so kann eine Nutzung sichergestellt werden.

Das Kinder- und Jugendforum, die Beteiligungsprojekte des Kinder- und Jugendbüros, die Zusammenarbeit mit dem Stadtschüler*innenrat sowie die Struktur des Fachausschusses Kinder- und Jugendförderung/Beteiligungsfragen sind wichtige Instrumente hierfür, die

hilfreich sind Jugendliche sich so selbständig und so niedrigschwellig wie möglich einbringen zu lassen.

3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Die Frage nach einer Zielgruppe steht für die Kinder- und Jugendförderung im Kontext der aufsuchenden bzw. mobilen Jugendarbeit nicht zentral im Fokus. Der öffentliche Raum wird von den verschiedenen, inhomogenen Gruppen genutzt.

Die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind vorrangig Jugendliche, die von Ausgrenzung bedroht sind oder bereits ausgegrenzt werden. Dabei wird die Mobile Jugendarbeit nicht als Ersatz für Angebote offener Jugendarbeit verstanden; vielmehr richtet sie sich ergänzend an Jugendgruppen, die pädagogisierte Treffpunkte und Angebote eher meiden und sich stattdessen den Großteil ihrer Zeit im Öffentlichen Raum aufhalten.

Besondere Unterstützung und Förderung benötigen Jugendliche und junge Erwachsene, die keine Schule besuchen oder von Schulabbruch bedroht sind, Jugendliche ohne Ausbildung oder berufliche Perspektiven und Flüchtlinge, auf die diese Kriterien oft zutreffen. Die mobile Jugendarbeit kann hier gut auf weitere Angebote der vernetzt arbeitenden Kinder- und Jugendförderung zurückgreifen, beispielsweise die Schulsozialarbeit, das Übergangsmangement Schule-Beruf oder das Case-Management im Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier.

Auch zu unterstützen sind Jugendliche, die selbständig aktiv ihre Freizeit gestalten durch Sportangebote und dafür einen Spielort oder Ausstattung benötigen und Gruppen, die Interesse an einem selbstverwalteten Raum in ihrem Stadtteil haben.


Judith Osterbrink
Amtsleiterin



Vorlage Nr. 101.18.225

30. August 2016
1 von 1

Politische Bildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:


1. Welche Maßnahmen für politische Bildung werden von der Stadt Kassel durchgeführt oder unterstützt?

Welche dieser Maßnahmen erfolgt für Erwachsene, welche für Kinder und Jugendliche?

2. Werden die Maßnahmen durch die Stadt evaluiert?
 - a. Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?
3. Welche Entwicklung plant der Magistrat für das kommunale Jugendbildungswerk Kassel?

Fragesteller/-in: Oliver Schmolinski

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender

An
-V- 

Anfrage der SPD-Fraktion vom 30. August 2016

Vorlage Nr. 101.18.225

Politische Bildung

Die vhs Region Kassel fühlt sich als kommunale Erwachsenenbildungseinrichtung für Stadt und Landkreis Kassel verpflichtet, politische Bildung als eine der Schwerpunkte des Angebotes für Erwachsene in ihrem Programm zu haben.

Die vhs Region Kassel ist eine der wenigen Volkshochschulen bundesweit, die einen sehr großen Programmbe- reich Gesellschaft haben, in dem Politik und Zeitgeschehen, Philosophie, Recht und Finanzen, Länderkunde und Welt und Umwelt – um nur einige Angebote zu nennen – behandelt werden.

2017 fanden und finden statt:

- Module zur Geschichte und zu Politik und Wirtschaft im Studium Generale
- Regelmäßige Veranstaltungen zur regionalen und lokalen Geschichte (Vorträge, Exkursionen, Stadtfüh- rungen, Kassel drunter und drüber, Kasseler Unterwelten)
- Regelmäßige Veranstaltungen zur Vorgeschichte, Geschichte und Wirkungen des Nationalsozialismus (Vortragsreihen, Seminare, Exkursionen zu Gedenkstätten, Filmreihen)
- Veranstaltungen zu internationalen historischen Entwicklungen (z.B. Geschichte des Stalinismus, Ver- schwörungstheorien, Antisemitismus, Terrorismus)
- Veranstaltungen zu aktuellen politischen und sozialen Entwicklungen (z.B im Veranstaltungsformat „The- men im Gespräch“)
- Veranstaltungen zur Länderkunde
- Vorträge zu Geschichte und Aktualität politischer Philosophie
- Im Rahmen der Abiturvorbereitung für Externe wird ebenfalls Politik und Zeitgeschehen unterrichtet.
- Projekte zum Thema: Demokratieführerschein für Kinder und Jugendliche

Zu klären ist aber, was überhaupt unter politischer Bildung verstanden wird. Die Volkshochschule versteht das im weiteren Sinne, dass das Vermitteln und Erleben der Umwelt und in der Gesellschaft ebenso Gegenstand der politischen Bildung ist, wie „klassische“ Themen zur Demokratievermittlung

1. Frage:

Die oben angeführten Angebote werden durch Stadt und Landkreis unterstützt und sie sind bis auf den Demokratieführerschein Angebote für Erwachsene.

2. Frage:

Eine Evaluierung ist Bestandteil des vhs-Angebotes, das flächendeckend ab dem nächsten Semester auch für den Programmbereich Gesellschaft und Politik eingeführt wird. Bisher war das nur regelhaft in den re- gelmäßig langfristig laufenden Kursen und stichprobenartig in den anderen Veranstaltungen. In beiden sind die Ergebnisse überwiegend positiv.

gez. Katharina Seewald

über -V-



Anfrage der Fraktion der SPD für den Ausschuss Schule, Jugend, Bildung vom 30.8.2016
Vorlage Nr. 101.18.225

Politische Bildung

1. Welche Maßnahmen für politische Bildung werden von der Stadt Kassel durchgeführt oder unterstützt? Welche dieser Maßnahmen erfolgt für Erwachsene, welche für Kinder und Jugendliche?

Das Kommunale Jugendbildungswerk als Sachgebiet der Kinder- und Jugendförderung setzt mit 2,5 Vollzeitstellen derzeit folgende Angebote für Kinder und Jugendliche um, darunter auch Formate der politischen Bildung:

- Haus der Jugend als Zentrum für Jugendgruppen (Montag bis Freitag von 7 bis 22 Uhr geöffnet). Funktion als Tagungshaus der Jugendarbeit.
- Sinnesparcours „Gewaltfrei leben“ im Haus der Jugend, ein interaktives betreutes Schulungsangebot zum Thema Sozialkompetenz, sowie weitere Module aus diesem Themenfeld (Interkulturelles Lernen, Mobbingprävention etc.). Die Module werden von vielen Schulklassen und Jugendgruppen genutzt.
- Internationale Jugendbegegnungen mit europäischen Partnerstätten, EURODESK-Servicestelle, Veranstaltungen zum Thema Auslandsaufenthalte, inklusive Freizeiten mit europäischen Freiwilligen etc.
- Klassenratsworkshops als Angebote der Demokratieförderung an Grundschulen sowie Beteiligungsprojekte nach dem Kasseler Modell.
- Die Kopiloten erhielten aus dem Haushalt des Jugendamtes in diesem Jahr 7.456 €. Für den Haushalt 2017 wurde durch das Jugendamt eine Summe von 5.000 € angemeldet und bewilligt.
- Demokratie lernen in den Kindertagesstätten durch Beteiligungsprojekte, Morgenkreis, Kinderkonferenzen, Gruppenkonferenzen, Vollversammlung in Horten.

2. Werden die Maßnahmen durch die Stadt evaluiert?

a) Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?

Die Maßnahmen werden im Rahmen der Integrierten Berichterstattung der Jugendhilfe Kassel quantitativ und qualitativ erfasst. Das System wird im Rahmen der Ressourcen stetig ausgebaut und kann zu Evaluationszwecken herangezogen werden. Die Maßnahmen des Kommunale Jugendbildungswerkes sind noch nicht Teil der Integrierten Berichterstattung, 2016 läuft ein Probelauf für diesen Bereich. Zahlen und Erfahrungswerte liegen dennoch vor.

b) Wenn nein: Warum nicht?

Siehe 2. a)

3. Welche Entwicklung plant der Magistrat für das Kommunale Jugendbildungswerk Kassel?

Das Jugendamt empfiehlt einen Ausbau des Kommunalen Jugendbildungswerkes und eine Verstärkung der politischen Bildung. Dabei wäre wichtig:

- Die Fortsetzung des Prozesses zur Verbindung schulischen und außerschulischen Lernens. Ein erweitertes Engagement im Bereich Sozialkompetenz und politische Bildung , z.B. Demokratietage an weiterführenden Schulen, Unterstützung der Schülervertretungen dort, in Abstimmung mit dem Stadtschülerrat
- Der Aufbau einer konsistenten Beteiligungskette Grundschule-weiterführende Schule-außerschulische Projekte-Beteiligungsprojekte
- Die Verstärkung politischer Bildung in den Jugendzentren und Erprobung geeigneter Formate z.B. in Kooperation mit den Kopiloten e.V.


Judith Osterbrink
Amtsleiterin

Vorlage Nr. 101.18.228

31. August 2016
1 von 1

Gymnastikhalle Unterneustädter Schule

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemäß dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Unterneustadt vom 19. Mai 2016 Haushaltsmittel für den zügigen Ausbau der Gymnastikhalle der Unterneustädter Schule bereitzustellen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.230

31. August 2016
1 von 1

Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung


Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frau Seewald (VHS) über die Sprachförderungsmaßnahmen der VHS im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung berichten zu lassen.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An
-V- 

Antrag der CDU-Fraktion vom 31. August 2016
Vorlage Nr. 101.18.230
Bericht über Sprachförderungsmaßnahmen der VHS

Die Volkshochschule Region Kassel bietet zur Zeit folgende Sprachfördermaßnahmen für Zugewanderte an:

- Integrationskurse 300 Kurse pro Jahr (monatlich ca. 30 Kurse á 20 Teilnehmende) für Stadt und Landkreis, für das städtische Klientel sind das ca. 2/3, d.h. 20 Kurse pro Monat.
- BOND und Galama, das sind berufsqualifizierende Kurse. Für BOND sind das 3 Kurse á 20 Teilnehmende und Galama fängt jetzt im September mit vorläufig einem Kurs an.
- Deutsch 4 U (2 Kurse, perspektivisch 5 Kurse für Stadt und 5 Kurse für Landkreis)
- Einstieg Deutsch auch jeweils 2 Kurse für Stadt und Landkreis perspektivisch 10 Kurse
- Alphabetisierung plus Sprachvermittlung: 7 Kurse pro Monat á 15 Teilnehmende = 70 Kurse im Jahr.
- TalentCampus: Ferienprogramm für SchülerInnen, jeweils 3 Kurse in den Sommerferien und 2 in den Herbstferien, Sprachförderprogramm mit kultureller Bildung und Bewegung. Je nach Maßnahme bis zu 50 Kindern und Jugendlichen.
- TalentCampus für Flüchtlingskinder: alle diejenigen, die keinen Schulplatz erhalten haben, werden zusätzlich auch außerhalb der Ferien in ein Sprachprogramm mit kultureller Bildung und Bewegung vermittelt – Kooperation mit Jugendamt Stadt Kassel zur Zeit 3 Projekte á 20 Kinder (wechselnde Besetzung)
- Projekt PROMOTE = EU-Projekt, das eigentlich für die Stärkung der interkulturellen Kompetenz mit ausgewählten Zielgruppen in Europa ausgeschrieben wurde. Die vhs Region Kassel hat als einziger Projektantragssteller als Zielgruppe Flüchtlinge und Neuzugewanderte benannt. Dieses Projekt wurde als Sprachförderprogramm mit Kompetenzfeststellungsverfahren und anschließendem Praktikum für ausgewählte jugendliche Flüchtlinge konzipiert und ist sehr erfolgreich verlaufen. Die vhs Region Kassel und das Projekt wurden von der EU als einer von drei Preisträgern für den IMPACT-Preis vorgeschlagen und die Preisübergabe findet Ende September in Thessaloniki statt.
- Einzelfördermaßnahmen für ausgewählte (jüngere – bis 30 Jahre) Flüchtlinge und Neuzugewanderte über Sonderprojekte.

gez. Katharina Seewald

Vorlage Nr. 101.18.231

31. August 2016
1 von 1

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?
2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?
3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Jutta Schwalm

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Kassel, 23. November 2016
Frau Steinbach
Tel.: 1259

An -V-

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Anfrage der CDU-Fraktion, Stadtverordnete Jutta Schwalm
Vorlage Nr. 101.18.231

Schwimmzeiten an Kasseler Schulen

Die Antworten wurden vom Sportamt zur Verfügung gestellt.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen sind mit wie vielen Klassen in welchem Schwimmbad?

Durch die Kasseler Schulen werden folgende Zeiten in den Kasseler Schwimmbädern genutzt.

Hallenbad Süd:

Grundschule Nordshausen Brückenhof: 12 Schulstunden
Pestalozzischule: 6 Schulstunden
August-Fricke-Schule: 6 Schulstunden
Schenkelsbergschule: 6 Schulstunden
Grundschule Königstor: 2 Schulstunden
Georg-August-Zinn-Schule: 12 Schulstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine Bahn)

Auebad:

Unterneustädter Schule: 6 Zeitstunden
Grundschule Eichwäldchen: 2 Zeitstunden
Valentin-Traudt-Schule: 3 Zeitstunden
Goethegymnasium: 11,25 Zeitstunden
Reformschule: 8,5 Zeitstunden
Wilhelmsgymnasium: 9 Zeitstunden
Grundschule Kirchditmold: 2 Zeitstunden
Luisenschule: 3 Zeitstunden
Heinrich-Schütz-Schule: 6,5 Zeitstunden
Arnold-Bode-Schule: 3,75 Zeitstunden
Osterholzschule: 3 Zeitstunden
Carl-Anton-Henschel-Schule: 10,75 Zeitstunden
Offene Schule Waldau: 5 Zeitstunden
Schule Am Wall: 7 Zeitstunden
Carl-Schomburg-Schule: 11,75 Zeitstunden

August-Fricke-Schule: 3 Zeitstunden
Schule Hegelsberg: 6,5 Zeitstunden
Schule Am Warteberg: 2 Zeitstunden
Losseschule: 3,5 Zeitstunden
Jacob-Grimm-Schule: 1,5 Zeitstunden
Albert-Schweitzer-Schule: 9,5 Zeitstunden
Friedrichsgymnasium: 9,75 Zeitstunden
Friedrich-Wöhler-Schule: 2 Zeitstunden
Elisabeth-Knipping-Schule: 2,5 Stunden
Grundschule Wolfsanger: 4 Zeitstunden
Auefeldschule: 1,5 Zeitstunden
Fasanenhofschule: 1,25 Zeitstunden
Mönchebergschule: 2 Zeitstunden
Schule am Lindenberg: 2 Zeitstunden

(Zeitangabe bezieht sich jeweils auf eine halbe 50 Meterbahn)

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

2. In welchem Zeitraum (Vormittag/Nachmittag) sind die Schulen in den Schwimmbädern?

Die Kasseler Schulen nutzen sowohl das Hallenbad Süd, als auch das Auebad. Dabei ist die Belegung unterschiedlich.

Im Hallenbad Süd werden je nach Zeitraum zwischen zwei und fünf Bahn belegt. Die Belegung erfolgt montags von 8 bis 11:25 Uhr, donnerstags und freitags von 8 bis 13:15 Uhr.

Im Auebad werden durch die Kasseler Schulen, als auch durch andere Schulen (z. B. Engelsburg-Gymnasium, Herderschule) zwei 50 Meterbahnen (entsprechen vier regulären Bahnen) täglich in der Zeit von 8 bis 17 Uhr belegt. Zum Teil existieren hier auch noch freie Kapazitäten, die nicht genutzt werden. Darüber hinaus werden zum Teil auch noch andere Bahnen in geringem Umfang genutzt.

3. Wie viele Klassen sind zur gleichen Zeit in den jeweiligen Schwimmbädern?

Je nach Belegung sind unterschiedliche Schulen gleichzeitig in den Kasseler Schwimmbädern. Zum Teil sind die vier Bahnen, die im Auebad zur Verfügung gestellt werden, auch durch vier verschiedene Schulen belegt.

Mit wie vielen Klassen, die einzelnen Schulen jeweils in die Kasseler Schwimmbäder gehen, ist -52- und -40- nicht bekannt.

Wahldokumentation:

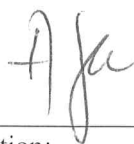
Datum von	Mo 29.08.2016	Datum bis	
Zeit von	08:00	Zeit bis	17:00
Einr.Nr	00204	Lehrschwimmbecken Wilhelmsgymnasium	
Belegart	P		
ter. AbrechKng	A		
ter. Status	B		

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan
			Tätigkeit		Bereich	Belegtyp

Lehrschwimmbecken Wilhelmsgymnasium (00204) Gesamtfläche (G)

Mo	08:00	09:30	Hupfeldschule (407124)		
			Schwimmen		
Mo	09:50	10:35	Wilhelm-Lückert-Schule (408210)		
Mo	10:35	11:20	Wilhelm-Lückert-Schule (408210)		
Mo	11:40	12:25	Herkuleschule (407133)		
Mo	12:25	13:10	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Mo	13:15	14:00	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Mo	14:00	14:45	Luisenschule (408407)		
Mo	14:45	15:30	Luisenschule (408407)		
Mo	16:00	18:00	Turn- und Sportgemeinschaft Wilhelmshöhe 1883 (041197)		
			Schwimmen		
Di	08:00	08:45	Grundschule Königstor (407119)		
Di	08:45	09:30	Grundschule Königstor (407119)		
Di	09:50	10:35	Luisenschule (408407)		
Di	10:35	11:20	Luisenschule (408407)		
Di	11:40	12:25	Wilhelm-Lückert-Schule (408210)		
Di	12:25	13:10	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Di	14:00	14:45	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Di	15:45	17:00	Wassersport Vereinigung Cassel 1919 e. V. (041113)		
Mi	08:00	08:45	Reformschule (407676)		
Mi	08:45	09:30	Reformschule (407676)		
Mi	09:50	10:35	Luisenschule (408407)		
Mi	10:35	11:20	Luisenschule (408407)		
Mi	12:25	13:10	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Mi	13:15	14:00	Wilhelmsgymnasium (408617)		
Mi	14:00	15:30	Sportkindergarten-Förderverein Kassel e.V. "Rennfüchse" (520043)		
			Schwimmen		
Mi	15:45	18:30	Wassersport Vereinigung Cassel 1919 e. V. (041113)		

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan	
		Tätigkeit			Bereich	Belegtyp	
Do		08:00	08:45		Reformschule (407676)		
Do		08:45	09:30		Reformschule (407676)		
Do		09:50	10:35		Herkuleschule (407133)		
Do		10:35	11:20		Herkuleschule (407133)		
Do		11:40	12:25		Astrid-Lindgren-Schule (408209)		
Do		12:25	13:10		Wilhelmsgymnasium (408617)		
Do		14:00	14:45		Wilhelmsgymnasium (408617)		
Do		15:00	16:30		Volkshochschule Kassel (520044)		
		Schwimmen					
Do		16:30	17:30		Wassersport Vereinigung Cassel 1919 e. V. (041113)		
Fr		08:00	08:45		Reformschule (407676)		
Fr		08:45	09:30		Reformschule (407676)		
Fr		09:50	10:35		Wilhelm-Lückert-Schule (408210)		
Fr		10:35	11:20		Wilhelm-Lückert-Schule (408210)		
Fr		11:40	12:25		Wilhelmsgymnasium (408617)		
Fr		12:25	13:10		Wilhelmsgymnasium (408617)		
Fr		15:00	16:30		Kasseler Sportvereinigung Auedamm (041271)		
		Schwimmen					
Fr		16:30	18:00		Kasseler Schwimmverein 1993 (041319)		
		Schwimmen					



Wahldokumentation:

Datum von	Mo 29.08.2016	Datum bis	
Zeit von	08:00	Zeit bis	17:00
Einr.Nr	00203	Lehrschwimmbecken Johann-Amos-Comenius-Schule	
Belegart	P		
ter. AbrechKng	A		
ter. Status	B		

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan
			Tätigkeit		Bereich	Belegtyp

Lehrschwimmbecken Johann-Amos-Comenius-Schule (00203) Gesamtfläche (G)

Mo	SJ		08:00	08:45	Elisabeth-Knipping-Schule (409726)		
Mo	SJ		08:45	09:30	Elisabeth-Knipping-Schule (409726)		
Mo	SJ		09:50	10:35	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Mo	SJ		10:35	11:20	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Mo	SJ		11:40	12:25	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Mo	SJ		12:25	13:10	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Mo	SJ		13:15	14:00	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mo	SJ		14:00	14:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mo	SJ		14:45	15:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mo	SJ		16:00	19:00	Turn- und Sportgemeinde 1887 Kassel-Niederzwehren (041135)		
			Schwimmen				
Di	SJ		08:00	08:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		08:45	09:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		09:50	10:35	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		10:35	11:20	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		11:40	12:25	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Di	SJ		12:25	13:10	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Di	SJ		14:00	14:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		14:45	15:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Di	SJ		16:00	19:00	Turn- und Sportverein 1891 Kassel-Oberzwehren (041136)		
			Schwimmen				
Mi	SJ		08:00	08:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		08:45	09:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		09:50	10:35	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Mi	SJ		10:35	11:20	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Mi	SJ		11:40	12:25	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		12:25	13:10	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		13:15	14:00	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan	
			Tätigkeit		Bereich	Belegtyp	
Mi	SJ		14:00	14:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		14:45	15:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Mi	SJ		15:30	17:30	Gesundheitssport Nordhessen Kassel und Baunatal (041386)		
			Schwimmen				
Do	SJ		08:00	08:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		08:45	09:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		09:50	10:35	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Do	SJ		10:35	11:20	Fridtjof-Nansen-Schule (407114)		
Do	SJ		11:40	12:25	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		12:25	13:10	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		14:00	14:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		14:45	15:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		15:30	16:15	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Do	SJ		16:15	17:45	Turn- und Sportgemeinde 1887 Kassel-Niederzwehren (041135)		
			Schwimmen				
Fr	SJ		08:00	08:45	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Fr	SJ		08:45	09:30	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Fr	SJ		09:50	10:35	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Fr	SJ		10:35	11:20	Johann-Amos-Comenius-Schule (409248)		
Fr	SJ		11:40	12:25	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Fr	SJ		12:25	13:10	Grundschule Dorothea-Viehmann (407111)		
Fr	SJ		13:15	14:45	Kindertagesstätte Niederzwehren (520041)		
			Schwimmen				
Fr	SJ		15:30	17:00	Turn- und Sportgemeinde 1887 Kassel-Niederzwehren (041135)		
			Schwimmen				

Wahldokumentation:

Datum von	Mo 29.08.2016	Datum bis	
Zeit von	08:00	Zeit bis	17:00
Einr.Nr	00207	Lehrschwimmbecken Alexander-Schmorell-Schule	
Belegart	P		
ter. AbrechKng	A		
ter. Status	B		

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan
			Tätigkeit		Bereich	Belegtyp

Lehrschwimmbecken Alexander-Schmorell-Schule (00207) Gesamtfläche (G)

Mo	SJ		08:00	08:45	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Mo	SJ		08:45	09:30	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Mo	SJ		09:50	10:35	August-Fricke-Schule (408205)	
Mo	SJ		10:35	11:20	August-Fricke-Schule (408205)	
Mo	SJ		11:40	12:25	August-Fricke-Schule (408205)	
Mo	SJ		12:25	13:10	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mo	SJ		13:15	14:00	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mo	SJ		14:00	14:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mo	SJ		14:45	15:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Di	SJ		08:00	08:45	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Di	SJ		08:45	09:30	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Di	SJ		09:50	10:35	Grundschule Bossental (407123)	
Di	SJ		10:35	11:20	Grundschule Bossental (407123)	
Di	SJ		11:40	12:25	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Di	SJ		12:25	13:10	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Di	SJ		13:15	14:00	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Di	SJ		14:00	14:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Di	SJ		14:45	15:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		08:00	08:45	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Mi	SJ		08:45	09:30	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Mi	SJ		09:50	10:35	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		10:35	11:20	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		11:40	12:25	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		12:25	13:10	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		13:15	14:00	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		14:00	14:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Mi	SJ		14:45	15:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		08:00	08:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	

Wotag	Datum	Saison	Start	Ende	Nutzer-, Organisation	Plan
			Tätigkeit		Bereich	Belegtyp
Do	SJ		08:45	09:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		09:50	10:35	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		10:35	11:20	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		11:40	12:25	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		12:25	13:10	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		13:15	14:00	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		14:00	14:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Do	SJ		14:45	15:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		08:00	08:45	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		08:45	09:30	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		09:50	10:35	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		10:35	11:20	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		11:40	12:25	Alexander-Schmorell-Schule (408263)	
Fr	SJ		12:25	13:10	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	
Fr	SJ		13:15	14:00	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke (407116)	

Vorlage Nr. 101.18.232

31. August 2016
1 von 1

Notwendige zusätzliche Räume und Materialien für Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche zusätzlichen räumlichen und materiellen Notwendigkeiten im Sinne von Lernmaterial und Schulausstattung sieht der Schulträger bei Kindern mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“, die im Gegensatz zu körperlichen Behinderungen z.B. keine Rampen brauchen, als Notwendigkeit für gelingende Inklusion?
2. Wie wird die Umsetzung konkret geregelt und mit den Erfordernissen der Schulen abgestimmt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.233

31. August 2016
1 von 1

Konkretisierung des Prinzips "Die Ressource folgt dem Kind"

Anfrage zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Was bedeutet die im Zuge der Inklusion immer wieder vom Magistrat benutzte Formel „die Ressource folgt dem Kind“ konkret und in der praktischen Zuweisung von Mitteln des Schulträgers an die inklusiv beschulenden Schulen? Dabei meinen wir weniger einen Bezug auf die notwendigen Ressourcen, die durch bauliche Veränderungen bei körperlichen Beeinträchtigungen vorgenommen werden. Vielmehr geht es uns um die Ressourcen, die der Schulträger bisher den Förderschulen für besondere Ausstattung, Unterrichtsmaterial und Fachräume im Bereich Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ zur Verfügung gestellt hat. Welche dieser Ressourcen folgen konkret dem Kind und wie wird diese Ressource konkret errechnet und zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Wir wollen, dass Inklusion gelingt. Gelingen kann. Zu den Gelingensfaktoren der Inklusion gehören alle Förderschwerpunkte. Im Blick sind allerdings oft nur die körperlichen Behinderungen, die durch Rampen und Sehhilfen etc. ausgeglichen werden können. Für eine Schule und Klasse weitaus einschneidender sind allerdings Kinder mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“. Im Gegensatz zu Kindern mit körperlichen Behinderungen – die auch schon in den letzten Jahrzehnten im Sinne eines „gemeinsamen Lernens“ in den Schulen vielfach erfolgreich Teil der Schulgemeinde wurden – stellen die oben genannten Bereiche besondere Herausforderungen dar und haben weitreichendere Auswirkungen auf die Mitschüler/innen. So gibt es zu einzelnen Diagnosen auch konkrete Ratschläge und Vorgaben, wie Kinder mit dieser Beeinträchtigung gelingend an Schulveranstaltungen teilnehmen können und welche räumliche und sächliche Ausstattung sie brauchen.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.282

15. September 2016
1 von 1

Konzept für die Schulentwicklung in Bettenhausen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein schlüssiges Konzept für die Schulentwicklung im Stadtteil Bettenhausen vorzulegen. Dabei soll insbesondere dargestellt werden, welche neuen Schulstandorte es nach dem geplanten Abriss der Joseph-von-Eichendorff-Schule und der Neubebauung des Geländes in Bettenhausen geben soll.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.284

15. September 2016
1 von 1

Sachstand zur Umsetzung der Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden zurzeit an welchen Schulen im Rahmen der Inklusion beschult?
2. Wie viele Lehrkräfte aus unterschiedlichen Schulformen werden zur Beschulung dieser Schülerinnen und Schüler an welchen Schulen eingesetzt?
3. Reicht die Bereitstellung der entsprechenden Lehrkräfte aus, um dem Inklusionsbedarf zu entsprechen?
4. Welche Raumentwicklungsmaßnahmen in welchem Kostenrahmen sind erforderlich, um den Anforderungen der Inklusionsmaßstäbe gerecht zu werden?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.285

19. September 2016
1 von 1

Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel

Anfrage


zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wieviel alleinerziehende Frauen und Männer gibt es in der Stadt Kassel?
2. Wie viele dieser Personen erhalten Kindesunterhalt?
 - a. durch den Vorschuss des Jugendamtes?
 - b. direkt vom Sorgeberechtigten? (Kenntnis durch das Jugendamt)
3. In wieviel Fällen wurde das Jugendamt mit der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen wegen Nichtzahlung von Unterhaltspflichtigen an Alleinerziehende in den Jahren 2010- 2015 beauftragt?
4. Wie viele Fälle von Unterhaltsansprüchen wurden durch Pfändungsauftrag an das Amtsgericht in den Jahren 2010 – 2015 abgegeben?
5. Wie viele Mitarbeiter (Stellen) der Stadt Kassel sind derzeit mit der Vermittlung oder Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen eingesetzt?
6. Wie viele Beratungsgespräche bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen werden durchschnittlich pro Monat mit den Alleinerziehenden geführt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

-v- 

Anfrage der FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung, Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Alleinerziehender durch die Stadt Kassel, Vorlage Nr. 101.18.285

Frage 1 – Wieviel alleinerziehende Frauen und Männer gibt es in der Stadt Kassel?

In Kassel gibt es 5.278 Haushalte von Alleinerziehenden. Das sind 28,6 % aller Haushalte.
Quelle: Fachstelle Statistik Kassel Jahresbericht 2015 (Info von -510- Herrn Knoop vom 13.01.2017)

Frage 2 Wie viele dieser Personen erhalten Kindesunterhalt?

a. durch den Vorschuss des Jugendamtes?

Zum Stichtag 31.12.2015 erhielten 1.424 Kinder Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (Stichtag 31.12.2016 = 1.592 Kinder). Diese Zahlungen erhalten Kinder unter bestimmten Voraussetzungen (sie müssen bei einem Elternteil leben, der ledig, verwitwet, geschieden ist oder von seinem Ehegatten getrennt lebt) bis zum 12. Lebensjahr jedoch insgesamt maximal 72 Monate, wenn der unterhaltspflichtige Elternteil keinen Unterhalt zahlt oder aufgrund seiner finanziellen Situation keinen Unterhalt zahlen kann oder verstorben ist.

2015 wurden hierfür 2.832.197 € (2016 = 2.969.738 €) aufgewandt. An diesen Kosten beteiligen sich Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel, so dass der städtische Anteil 944.065 € (2016 = 990.000 €) betrug.

b. direkt vom Sorgeberechtigten?

Zum 31.12.2015 bestand für insgesamt 1.780 Kinder und Jugendliche eine Beistandschaft beim Jugendamt (2016 = 1.771 Kinder und Jugendliche). Die Beistandschaft wird auf Antrag des alleinerziehenden Elternteils eingerichtet und umfasst ggf. die Feststellung der Vaterschaft, die Festsetzung von Unterhalt und die Einziehung und Weiterleitung von Unterhalt direkt an das Kind.

Von den 1.780 Kindern, für die eine Beistandschaft besteht, erhielten im Jahr 2015 277 Kinder Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (2016 = 264 Kinder erhielten UVG).

Die Anzahl der Fälle, in denen tatsächlich Unterhalt durch Beistandschaften an die Alleinerziehenden weitergeleitet wird, kann nur geschätzt werden. Dies liegt daran, dass

nicht in allen Fällen Unterhalt durchgesetzt werden kann, da Unterhaltspflichtige nicht immer in der Lage sind Unterhalt zu zahlen bzw. zunächst die Einkommensverhältnisse ermittelt werden müssen, ein Unterhaltstitel geschaffen werden oder eine Pfändung eingeleitet werden muss.

In ca. 50 % der Beistandschaften fließt Unterhalt. 2015 wurden von den Unterhaltspflichtigen eingenommene Zahlungen in Höhe von rund 1.575.000 € weitergeleitet (2016 = 1.642.000 €)

Frage 3. In wieviel Fällen wurde das Jugendamt mit der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen wegen Nichtzahlung von Unterhaltspflichtigen an Alleinerziehende in den Jahren 2010 – 2015 beauftragt?

Die monatlichen bzw. jährlichen in größerem Umfang stattfindenden Zu- und Abgänge werden statistisch nicht erfasst; in den vorangegangenen Jahren wurden wie in 2015 und 2016 ca. 1800 Beistandschaften geführt.

Frage 4. Wie viele Fälle von Unterhaltsansprüchen wurden durch Pfändungsauftrag an das Amtsgericht in den Jahren 2010 – 2015 abgegeben?

Geschätzt werden aktuell in ca. 90 Fällen Pfändungen durchgeführt, d.h. in 10% der Fälle, in denen Unterhalt fließt, erfolgen Zahlungen durch Pfändungsmaßnahmen.

Frage 5. Wie viele Mitarbeiter (Stellen) der Stadt Kassel sind derzeit mit der Vermittlung oder Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen eingesetzt?

- a. für den Unterhaltsvorschuss 9 VZÄ für 9 Mitarbeiterinnen
- b. für die Beistandschaften durchschnittl. 11,60 VZÄ für 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frage 6. Wie viele Beratungsgespräche bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen werden durchschnittlich pro Monat mit den Alleinerziehenden geführt?

Geschätzt werden durchschnittlich 140 Beratungsgespräche monatlich durch die Beistände geführt. Beratungen werden u. a. in Anspruch genommen von

- a) jungen Volljährigen, um Unterhalt gegenüber den Eltern durchzusetzen,
- b) von werdenden Eltern bezüglich Vaterschaftsfeststellung, Sorgeerklärung und Unterhalt,
- c) von Alleinerziehenden bezüglich Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen,
- d) von Unterhaltspflichtigen, die beim Jugendamt den Unterhalt beurkunden lassen wollen.



Vorlage Nr. 101.18.330

13. Oktober 2016
1 von 2

Sicherheit Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Fälle von Diebstahl, Vandalismus und unberechtigten Zutritten und Nutzungen des Schulgebäudes in den letzten zwei Jahren sind der Stadt Kassel bekannt?
2. Fanden Diebstähle größerer Wertgüter und Einrichtungsgegenstände statt, wenn ja welche?
3. Wie erfolgt die Erstattung von Wertgütern und Einrichtungsgegenständen der Schule durch Diebstahl?
4. Ist der Stadt Kassel bekannt, dass die Schließanlage der Paul Julius von Reuter Schule seit längerem erneuert werden muss, da auch diese durch einen Diebstahl beschädigt wurde?
5. Beabsichtigt die Stadt Kassel eine Erneuerung der Schließanlage der Schule oder gibt es alternative Pläne das Schulgebäude und seine Räumlichkeiten vor unberechtigten Zutritten zu sichern?
6. Wie beurteilt die Stadt Kassel das Sicherheitsrisiko der Schule allgemein?
7. Gibt es ein Konzept um einen geregelten sicheren Schulablauf zu gewährleisten, das berücksichtigt, dass die Schule in einem sozialen Brennpunkt und Schwerpunkt der Drogenszene liegt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.392

29. November 2016
1 von 1

Raumsituation an Kasseler Schulen durch INTEA- und Intensivklassen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist dem Magistrat bekannt, dass Aufgrund der starken Zunahme von INTEA-Klassen an einigen Kasseler beruflichen Schulen akute Raumnot herrscht?
2. Wie gedenkt der Magistrat, diesbezüglich kurzfristig Abhilfe zu leisten?
3. Plant der Magistrat, die Beschulung von Flüchtlingen z.B. in Intensiv-Klassen sowie Intensiv-Kursen verstärkt auch auf andere Schulformen, wie die Gymnasien, auszuweiten?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.393

29. November 2016
1 von 1

Schulgelände Reuterschule

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob die Grünfläche vor der Paul-Julius-von-Reuter-Schule (Ecke Gießbergstraße/Schillerstraße) dem Schulgrundstück der Reuterschule zugeordnet werden kann.

Die Ergebnisse sollen dem Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Oliver Schmolinski

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

9. Januar 2017
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.412

Personalbestand in öffentlichen Kitas zum Schuljahr 2016/2017

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Erzieher/innenstellen sind nicht besetzt?
2. In welchen Einrichtungen fehlen Erzieher/innen?
3. Wie viele Kitaleiter/innen bzw. Stellvertreter/innen fehlen?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Adriane Sittek

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

9. Januar 2017
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.413

Kitaplätze und Kindertagespflege 2017

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kinder haben einen Wartelistenplatz?
2. Wie viele Kinder U3 benötigen ab 2017 einen Kitaplatz?
3. Wie viele Kinder Ü3 benötigen ab 2017 einen Kitaplatz?
4. Wie viele Kinder benötigen ab 2017 einen Tagespflegeplatz?
5. Wie werden Eltern über die Möglichkeiten der Kindertagespflege informiert?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Adriane Sittek

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender